

Der Einbezug von Kindern und Jugendlichen in die Mediation

Bei Trennung und Scheidung begegnen wir instabilen Eltern, die stabile Kinder bräuchten und instabilen Kindern, die stabile Eltern bräuchten.

Der Einbezug von Kindern und Jugendlichen in die Mediation soll allen Familienmitgliedern die Möglichkeit geben zu Wort zu kommen und sich an der Reorganisation ihrer Familie zu beteiligen.

Kinder und Jugendliche werden daher auf bestimmten Stufen der Mediation im Beisein der Eltern dazu eingeladen ihre Sicht darzulegen, zu sammeln welche Themen geregelt werden müssen, welche Ideen hilfreich sein könnten ohne dass sie die Verantwortung für Entscheidungen übernehmen müssen. Diese bleibt bei den anwesenden Eltern.

Für Gespräche mit Kindern und Jugendlichen ist zudem psychologisches Hintergrundwissen hilfreich.

Inhalt:

- Konfliktodynamik bei Trennung und Scheidung aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen
- Konzepte und Grundsätze zum Einbezug von Kindern und Jugendlichen in die Mediation
- Vorbereitungsgespräch mit Eltern
- Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen
- Themensammlung, Optionsentwicklung mit Kindern und Jugendlichen
- Arbeit mit Betreuungspläne in der Mediation
- Reaktion von Kindern und Jugendlichen bei Trennung und Scheidung
- entwicklungspsychologisches Hintergrundwissen zu Kindern und Jugendlichen

Didaktik:

Theoretische Inputs

Reader

Rollenspiele Leiter / Teilnehmer

Plenumsdiskussion

Literatur:

Krabbe, Thomsen: Familienmediation mit Kindern und Jugendlichen – Grundlagen – Methodik – Techniken Köln, 2017